

Der Neue Tag

10./IV. 1919

M3 10

## Weizenüberfluß auf dem Welt- markte.

Die Hungerblockade der Mittelmächte hat in Verbindung mit der Steigerung der Anbauflächen in den überseeischen Exportländern eine Vermehrung der für den Weltmarkt zur Verfügung stehenden Weizenmengen geschaffen, die unter Wegfall der bisherigen Schranken und bei Besserung der Transportverhältnisse für die hinreichende Ernährung der ganzen Welt mehr als genügen würden. Das bestätigt auch ein in den „Times“ veröffentlichter Bericht des früheren Delegierten des britischen Reiches an dem Internationalen Institut für Landwirtschaft in Rom, Sir James Wilson. Danach befanden sich am 1. August 1918 in Argentinien, Australien und Indien ungefähr 10 Millionen Tons zur Ausfuhr bereit, hinreichend groß, um die Weizen einführenden Länder für sieben Monate zu versorgen. Nach einer amtlichen Schätzung des wahrscheinlichen Ertrages der Weizenernte für das Jahr 1918/19 auf Grund des internationalen Ernteberichtes für Dezember ergibt sich für 14 Ein- und Ausfuhrländer ein Betrag von 57 Mill. Tons gegen 49 $\frac{1}{2}$  Mill. Tons im Jahre 1917. Sämtliche Weizen einführenden Länder, einschließlich derjenigen, die jetzt noch vom Weltmarkte abgeschlossen sind, werden schätzungsweise während des im Juli 1919 zu Ende gehenden Jahres nicht mehr als 16,2 Mill. Tons einführen gegenüber 16,7 Mill. Tons in der Zeit vor dem Kriege. Die Ausfuhrländer der Welt, deren Ausfuhr vor dem Kriege im Durchschnitte 17 Mill. Tons Weizen betrug, werden auf Grund einer Schätzung nach Abzug des eigenen Verbrauches einen Ueberschuß von 14,7 Mill. Tons haben, was mit dem Ausfuhrüberschuß an Weizen von früheren Jahren einen Gesamtbetrag von 24,7 Mill. Tons ausmacht, der bis nächsten August zur Ausfuhr bereit liegen wird. Da der geschätzte Einfuhrbetrag für dieses Jahr 16,2 Mill. Tons ist, so folgt daraus, daß die Ausfuhrländer am 1. August 1919 überdies noch einen Ueberschuß hinreichend groß, um den normalen Bedarf aller Einfuhrländer in der Welt für sechs Monate zu decken. Es bleibt also ein weit größerer Ueberschuß, als in Friedenszeiten jemals in der Welt vorhanden war. Alle Länder, sowohl die einführenden wie die ausführenden, sehen alles daran, ihren Weizenertrag für die nächsten Ernten zu erhöhen, und es scheint sicher, daß die Weizenernte der Welt im Jahre 1919 größer sein wird als der Weltverbrauch hieron im Jahre 1919/20 so daß noch ein größerer Ausfuhrüberschuß vorhanden sein wird. Es ist daher wahrscheinlich, daß für die nächsten zwei Jahre ein großer und wachsender Ueberschuß an Weizen in den Ausfuhrländern zur Verfügung stehen wird.